Abschlussgrillen der Minis

Am 30. Juli fand das jährliche Abschluss–Grillen von uns Minis statt – heuer zum ersten Mal als gemeinsame Veranstaltung von Haiming und Niedergottsau. So kamen gegen 18.00 Uhr viele Ministranten beider Pfarreien zum Sportplatz in Niedergottsau. Während der Grill angeheizt wurde, spielten wir in verschiedenen Gruppierungen Fußball. Dann ging es auch schon mit dem Essen los. Wir durften uns an dem leckeren Salatbuffet bedienen und uns am Grill Fleisch oder Wurst aussuchen. Schließlich, gut gestärkt, wurde gleich wieder viel diskutiert und gelacht beim traditionellen Werwolf-Spiel, beim Wikingerschach oder bei einer erneuten Runde Fußball. Zwischendurch naschten wir noch am Nachspeisen-Buffet. Auch als es schon längst dunkel war, wurden immer noch fleißig Tore geschossen, was unter anderem ein Beweis dafür ist, dass es uns sehr viel Spaß gemacht hat und es ein sehr gelungener Abend war.

Hierfür möchten wir uns noch einmal herzlich bei den Organisatorinnen Michaela von Ow, Christa Pittner und Irmi Feichtner sowie bei den Grillmeistern Philipp von Ow, Christoph Pittner und bei den vielen Salat- und Kuchenspendern bedanken. *Patricia Dreier*

Herbert Gstatter wurde am 17. April 1940 als zweiter Sohn seiner Eltern Franziska und Heinrich in Kirchdorf am Inn geboren. Dort verbrachte er seine Kindheit und den Großteil seiner Schulzeit. 13 Jahre war er alt, als seine Eltern nochmal einen Neuanfang mit einer kleinen Landwirtschaft in Haiming wagten, wo er und sein älterer Bruder tatkräftig mithelfen mussten. In dieser Zeit gründet auch seine Begeisterung für die Taubenzucht. Dann begann er die Arbeit im örtlichen Baugeschäft Straßer und stand auf eigenen Füßen, 18 Jahre lang, zuletzt als Raupenfahrer.
Seine Ehefrau Maria lernte er auf dem Tanzboden in Simbach kennen und sie heirateten 1964. Der Sohn Herbert und die Tochter Dagmar vervollständigten die Familie. 1969 wurde mit viel Eigenleistung und Unterstützung der Eltern in Vordorf ein Eigenheim gebaut.
Die junge Familie war dadurch gut versorgt und Herbert Gstatter veränderte sich 1973 beruflich noch einmal. Er begann bei der Firma Wacker als Schichtschlosser und blieb dort bis zur Verrentung im Jahre 2003 – 30 Jahre lang.
Er wurde Großvater und Urgroßvater. Herbert hatte auch seine Ecken und Kanten. Wenn er gebraucht wurde, hat er nicht nein gesagt. Er war Mitglied im Altmännerverein, Obst- und Gartenbauverein und im Sportverein. Neben dem Stockschießen waren die Tauben seine große Leidenschaft.
Am Dienstag, 25. Juli, fuhr er von Bruckmühl nach Hause. Er kam dort nicht mehr an. Bei Weg verlor er die Herrschaft über sein Auto und wurde ins Krankenhaus nach Eggenfelden gebracht. Dort starb er nach der Verabschiedung von seiner Familie und dem Empfang der Krankensalbung am 2. August.

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARRFENSTER
Pfarrbrief Nr. 315 — 16. September 2023

Künftiger Pfarrer Peter Meister stellt sich vor



Liebe Niedergerner,
ab 1. Oktober 2023 werde ich Ihr neuer Pfarrer sein. Daher kurz ein paar Angaben zu meiner Person: Mein Name ist Peter Meister und ich wurde am 10. Mai 1971 in der damals noch zu Oberbayern gehörenden Kleinstadt Rain am Lech (jetzt Landkreis Donau-Ries im Regierungsbezirk Schwaben) geboren. Nach dem Schulbesuch in Rain und Donauwörth leistete ich zunächst zwölfmonatigen Grundwehrdienst und machte anschließend eine elektrotechnische Berufsausbildung. Nach den Studiensemestern bis zum Vordiplom an der Katholischen Universität Eichstätt im FH-Studiengang Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit entschloss ich mich am 19. März 1997 gemäß dem Motto „Wer Licht in die Welt bringen will, wird Elektriker oder Priester“ für das Zweite.
Nach dem Theologiestudium an den Universitäten und Priesterseminaren Augsburg und Passau sowie dem Pastoralpraktikum im Pfarrverband Schöllnach wurde ich durch Handauflegung und Gebet des Bischofs am 14. Februar 2004 zum Diakon und am 4. Juli 2004 zum Priester geweiht. Es folgten die Kaplansjahre in den Pfarrverbänden Landau und Vilshofen sowie die unvergessen schöne dreijährige Pfarrvikarszeit in den Pfarreien Burghausen St. Konrad und St. Jakob. Von September 2013 bis August 2018 hatte ich als Pfarradministrator die Pfarreien Obernzell und Schaibing im Dekanat Hauzenberg zu leiten und seit 1. September 2018 bin ich als installierter Pfarrer verantwortlich für die Pfarreien Marktl und Stammham. Zusätzlich zu den pfarrlichen Seelsorgsaufgaben war ich von 2008 bis 2021 Diözesanpräses im Kolpingwerk Passau.

Zum 1. Oktober 2023 wurde mir nun vom Hwst. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB die Pfarrei Haiming St. Stephanus und die Expositur Niedergottsau Mariä Himmelfahrt verliehen. Damit ist der Pfarrverband Marktl mit vier Pfarrgemeinden gemäß dem Statut von 2012 vollständig gebildet.
Ich bedanke mich bei Herrn Dekan Schauer, dass nach dem plötzlichen Tod von Pfr. Michael Weny er zunächst die Seelsorge und Administration übernommen hat. Ebenso gilt mein Vergelt´s Gott besonders Ruhestandspfarrer Josef Fischer und einigen weiteren Mitbrüdern, die bei vielen Gottesdiensten ausgeholfen haben.
Am Kirchweihsonntag, 15. Oktober 2023 findet in der Haiminger Pfarrkirche im Rahmen der Eucharistiefeier um 10.00 Uhr meine Amtseinführung und Installation durch H.H. Dekan Heribert Schauer statt. Dazu lade ich Sie alle recht herzlich ein und freue mich auf die neue Herausforderung, die ich mit Gemeindereferent Klemens Fastenmeier, einem Pfarrvikar aus Indien, den Pfarrsekretärinnen Heidi Auer, Margret Fischer und Stefanie Mühlböck sowie vielen ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter/-innen meistern darf.

Ihr zukünftiger Pfarrer Peter Meister

Erntedankfest in Niedergottsau

Herzliche Bitte um **Spende von Erntegaben** für das Erntedankfest am **24. September**. Wenn möglich, diese bitte am Samstag, den **23. September, um 9.00 Uhr** in die Kirche bringen. Benötigt wird alles, was Feld und Garten hergeben.

Herzlichen Dank auch allen Spendern, die übers Jahr etwas in die Blumenschmuck-Kasse fließen lassen, besonders bedanken wir uns beim Frauen- und Mütterverein für die alljährliche Spende von 300 Euro.

Danken darf ich auch noch Tanja Eckbauer mit ihrem Team von „Die Blüte" für die Unterstützung und kurzfristigen Lieferungen von Blumen. Bei Fragen ruft einfach an unter der Tel.: 748347. Mit Vorfreude auf einen reich gedeckten Erntetisch. *Bernadette Gindl*

Pfarrfrühschoppen in Niedergottsau mit musikalischer Unterhaltung



am Sonntag, **24. September,** nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst. Es werden Weißwürste/Wiener und Kaffee und Kuchen angeboten.

Caritas Haussammlung

In der Woche vom **25. September bis 1. Oktober** findet die Haussammlung statt. **Die Sammel-Listen können ab sofort in den Sakristeien abgeholt werden.**

Katholischer Frauenbund Haiming

Seniorinnen-Kaffee ist am Montag, **25. September,** um 14.00 Uhr beim Kellerwirt.

Jahreshauptversammlung beginnt am Donnerstag, **26. Oktober,** um 19.00 Uhr mit einem Gottesdienst und anschließend ist Treffen im Sportheim.

Redaktionsschluss ist am 13. Oktober

„Ein Tag unterwegs"

Wanderung, Bibelarbeit und Erfahrungsaustausch mit Domkapitular Josef Fischer, am Samstag, **30. September,** von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Anmeldung bis 25. September im Haus der Begegnung, Hl. Geist, Burghausen. Tel. 08677 91 707-0.

Was mein Leben trägt

Einladung zu den Einkehrtagen vom **29. bis 30. September** im Provinzhaus Hl. Kreuz in Altötting. Unsere Begleiterin ist Schwester Franziska Mitterer.

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Pfarrangehörigen im Pfarrverband dazu ein, die sich gerne eine Zeit der Besinnung nehmen. Zeit finden um hinzuspüren, was das eigene Leben trägt. Dabei werden Gebet, Bibel, Natur und Gottesdienst in der kleinen Gruppe neben anderen Elementen unser Leben wieder auf ein Fundament stellen, das in diesen Krisenzeiten Halt geben kann.

Beginn am Freitag 17.30 Uhr, Ende am Samstag 16.00 Uhr. Kosten 60,00 Euro pro Person. **Anmeldung bei Elisabeth Herleder, Tel. 1678.**

„Mit großem Vertrauen"

Konzert mit Kone Raischl und seiner Band am Freitag, **29. September,** 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Marktl. Gespielt werden meditative Instrumentalstücke mit Gedanken des Hl. Bruder Konrad. Der Eintritt ist frei. Spenden für das Berghamer Kircherl sind erbeten.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Haiming, Burghauser Str. 1

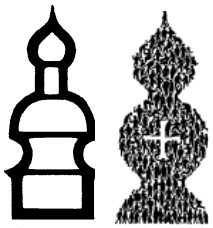
nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr.

Telefonisch sind wir erreichbar in der Regel Montag bis Donnerstag 8.30 bis 11.00 Uhr.

Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de

Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41

Fest mit den Ehejubilaren



Der Pfarrverband Haiming-Niedegottsau lädt am Sonntag, **8. Oktober,** um 10.00 Uhr alle Ehepaare, die 10, 15, 20, 25,… und länger verheiratet sind, recht herzlich zur Ehejubiläums-Feier ein.

Wer am Fest teilnehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro. Foto bitte der Anmeldung beilegen.

Paare, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern, aber keine Einladung erhalten haben, melden sich bitte bis **2. Oktober** im Pfarrbüro.

AK „Ehejubilare"

Altkleider- und Papiersammlung

In der Gemeinde Haiming findet am Samstag, **7. Oktober** wieder die Sammlung statt. Bitte brauchbare Kleidung in Säcken und gebündeltes Papier gut sichtbar vor das Haus/ Grundstück legen und bei Regen abdecken. Ab 8.00 Uhr fahren unsere Jugendlichen durch die Gemeinde, sammeln ein und bringen alles nach Burghausen. Mit dem Erlös wird u.a. der Klinik Clown in Altötting unterstützt und die Jugend erhält ebenfalls einen kleinen Obulus.

Die Säcke werden z.T. verteilt und weitere liegen am alten Kriegerdenkmal in Niedergottsau und in den Haiminger Geschäften.

Bibelkreis ist am Montag, **9. Oktober,** um 20.00 Uhr bei Beier in Fahnbach.

Christlicher Frauen-Mütterverein

Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen, Spiele und Ratschen ist am Mittwoch, **18. Oktober,** um 14.00 Uhr in der Alten Schule.

Kinderkirche ist am Sonntag, **22. Oktober,** um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche in Haiming.

Besuchen Sie auch unsere Homepage über Google:
www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos von den Veranstaltungen.

Informationen zur Bildung des neuen Pfarrverbandes

Ab 1. Oktober wird offiziell aus den bestehenden beiden Pfarrverbänden Haiming-Niedergottsau und Marktl-Stammham ein gemeinsamer Pfarrverband gebildet.

So eine „große" Veränderung braucht Zeit, Gespräche, echtes Hinhören, ein Abwägen und Treffen von zukunftsfähigen Entscheidungen. Bei diesem Prozess der Pfarrverbandsbildung wird das Team der Hauptamtlichen (Pfarrer Peter Meister, Gemeindereferent Klemens Fastenmeier, die Sekretärinnen Heidi Auer, Margret Fischer und Stefanie Mühlböck), sowie alle vier Pfarrgemeinderatsgremien mit den Kirchenpfleger/innen, von zwei Gemeindeberatern aus Passau, Lothar Wimberger und Ingrid Aldozo-Entholzner, begleitet.

Klemens Fastenmeier

Die Getreidehalme wuchsen gut und wurden kräftig. Voller Freude wartete der Bauer, bis sie goldgelb dastanden. Den Tag der Ernte konnte er kaum erwarten.

Endlich war es so weit. Er prüfte die Ähren - wie er es jedes Jahr zu tun pflegte, wenn der Tag der Ernte kam - indem er die Ähren in die Hand nahm. Aber da stutzte er bei der ersten Ähre. Sie war so leicht. Er prüfte auch die zweite und dritte: er nahm Ähre um Ähre in die Hand. Aber sie waren alle leicht und leer. In keiner einzigen Hülle steckte ein Korn.

Da ging der Bauer wieder zu Gott und sagte: „Ich habe Sonne und Regen richtig eingesetzt. Und dennoch sind alle Ähren taub und leer." „Ja", sagte Gott, „ich habe gesehen, welche Mühe du dir gegeben hast. Doch du hast etwas ganz Wichtiges vergessen: Du hast den Wind nicht bedacht." Da schlug sich der Bauer mit der Hand an die Stirn und sagte: „Richtig, der Wind, der den Blütenstaub weiterträgt und dafür sorgt, dass sich das Korn bildet. Ja, den habe ich vergessen." Und er sagte: „Lieber Gott, es ist besser, wenn du wieder das Wetter machst im nächsten Jahr und ich nehme es so, wie es kommt."

Wir Menschen geben uns in Gottes Hand. Wir vertrauen darauf, dass er es richtig macht für uns. Ganz besonders rufen wir uns das an Erntedank ins Bewusstsein. Dankbar zu sein für das, was vorhanden ist.
Sicher wünschen wir uns manchmal, dass es mehr sein könnte, aber es könnte auch schlechter kommen und viel weniger sein. Zu nehmen, was vorhanden ist – und dafür dankbar zu sein, das ist die Kunst – egal, ob beim Getreide oder beim Wetter.



Quelle: www.kinderkirche.de,
https://christlicheperlen.wordpress.com/tag/basteln-zu-erntedank/

Kinderseite

Sonne, Regen, Sturm und Hitze – wenn wir doch das Wetter selbst bestimmen könnten.

Das war schon ein verrückter Sommer dieses Jahr. Im Juli war es so lange sehr heiß. Das war großartig, weil Du sicher auch oft beim Baden warst. Aber im Garten und auf den Feldern sah das Gras und Getreide schon etwas arm und trocken aus. Und dann kam der Regen und der Sturm. Da war dann auf einmal gleich wieder so viel Wasser da, dass überall Pützen standen. Und als dann der Sturm kam, sind ganz viele Äste abgebrochen und wurden umhergewirbelt. Das Wetter kann es einem aber auch nicht recht machen!

Dazu fehlt uns eine Geschichte ein; die Geschichte vom unzufriedenen Bauern.
Eines Tages kam ein Bauer zu Gott. Er führte heftige Klage gegen Gott und sagte: „Lieber Gott, du bist so groß und mächtig. Du kannst über Sonne und Regen befehlen und du willst gewiss das Beste für deine Geschöpfe auf der Erde. Doch in dem einen Jahr schickst du so viel Regen, dass viele Ähren an den Halmen verfaulen. Dann - in einem anderen Jahr - schickst du die Trockenheit und lässt die Sonne so viel scheinen, dass viele Ähren vertrocknen. Du hast gewiss so viel zu tun, dass du nicht an alles denken kannst. Wenn du jemanden beauftragen würdest, der sich auskennt mit dem Getreide und mit dem Wetter, könnte der doch alles zum Wohle aller ausrichten. Willst du mich nicht das Wetter machen lassen?" Der Bauer hatte seine Rede schnell und heftig vorgebracht und wartete nun mit klopfendem Herzen auf die Antwort. Gott schmunzelte und dann erlaubte er dem Bauern, für ein Jahr das Wetter zu bestimmen.

Oh, wie der Bauer sich mühte! Als die Zeit der Saat kam, schickte er sanften Regen und warme Sonnenstrahlen. Im Sommer, wenn die Sonne kräftig vom Himmel schien und die Halme zu verbrennen schienen, schickte er Wolken. So ordnete der Bauer Sonne und Regen in genau dem richtigen Maß.